

Krisztina Szirmai

NEUE KERAMIK MIT BEMALTER TIERFIGUR AUS AQUINCUM

Der Fund kam aus dem ersten scamnum des aus dem 2–3. Jh. stammenden Legionslagers von Aquincum zum Vorschein (Abb. 1), wo auf den Resten der Mannschaftsbaracken ein Gebäude mit Apside errichtet und noch öfters erneuert wurde (SZIRMAI–ALTMANN 1976, 232–235). Im Laufe der sich der denkmalpflegerischen Restaurierung anschließenden Freilegung wurde bei der Ausbildung des Schnittes A–A/1¹ (Abb. 2–3) über dem Sockel aus der in der ungestörten Erde feststellbaren, über den flavischen Straßenkörperresten liegenden lehmigen, gemischt-grauen Aufschüttung dieses bemalte Fragment mit Figur gefunden. Aus dieser Aufschüttung wurden noch die folgenden erwähnenswerten Gefäßfragmente zutage gefördert: Henkelfragmente, zweiteilig. Roh- und ziegelfarben. Inv.-Nr.: 80.5.19., 80.5.15. Bodenfragment einer flachen Schüssel mit orangefarbenem Überzug. Inv.-Nr.: 80.5.16.

Bei der früheren archäologischen Wertung des Arbeitsgeländes wurde entschieden, uns mit diesem Fragment — infolge seiner eigenartigen Ausführung — eigens zu befassen.

Das Fragment gehörte zum Hals einer Kanne (Abb. 4–5). Inv.-Nr.: 80.5.14. Br: 10 cm, D: 8 cm. Auf hellem Grund mit gelblichroter Bemalung ein achtgabeliges Blumenmotiv. Links vom Motiv ein nach links stehender, den Kopf zurückdrehender Hahn. Die Ausführung des Kammes und des Schnabels weist auf eine fast naturtreue, gute Beobachtung hin. Die Bemalung des Halses, des Körpers und des Schwanzes ist maßstablich. Darunter eine durch Marmorimitation ausgeführte Markierung, die eventuell den die Verzierung trennenden Streifen bedeutete. Die Bemalung ist stellenweise schon abgewetzt. Von dickerer Wandung, gut geschlänmt. Aus zwei Stücken zusammengeklebt.

Bei der Verzierung der Gefäße kommt die Anwendung der Darstellung eines Hahnes auf den etruskokorinthischen Vasen (SZILÁGYI 1975, 210), auf den zur Villanova-Kultur gehörenden bemalten Tonurnen häufig vor, jedoch hier mit symbolischem Sinn (BÓNIS 1942, 14). Das Hahnmotiv ist auch auf den italischen, im Motivschatz der gallischen, ja selbst der Rheinaberner Sigillaten vorhanden (STENICO 1982, 58; STANFIELD—G. SIMPSON 1958, p. o. 78/5, 157/10; LUDOWICI 1927. V. Nr. 322–334). Diese Tierfigur kommt in den Sigillaten

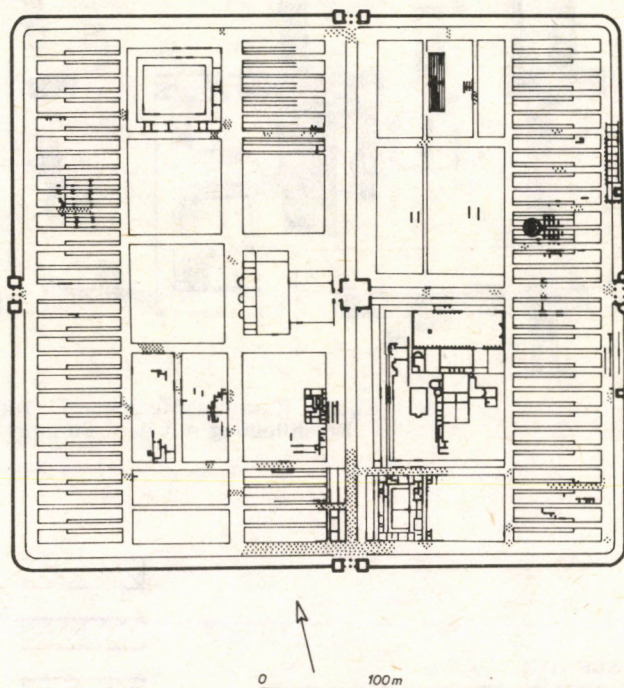


Abb. 1. Fundort des bemalten, figuralen Fragments innerhalb des Aquincumer Legionslagers aus dem 2–3. Jh.

nachahmenden örtlichen Töpferwerkstätten: in der Musterkollektion der Produkte von Pacatus (KUZSINSZKY 1932, 119 und Abb. 203–204), ja sogar an den in Aquincum zutage geförderten Produkten der Werkstätte von Margum vor (RUTKOVSKI 1968, fig. 5). Sie erschien gleichfalls in der Verzierung der zum Resatus-Kreis gehörenden, eingestempelten Keramik, so wie dies auch das Fragment von Pomáz und Óbuda (Szöllő-Gasse) beweisen (MARÓTI 1985).

Das neue Aquincumer Fragment gehört zu jener gelblichrot bemalten Keramikgruppe, die bisher nur in militärisch wichtigen Gebieten vorgekommen ist. In Germanien z.B. in Mainz wurden schon in den klaudischen Zeiten diese Keramikgefäße mit flammender, gelblichroter Bemalung hergestellt, sie sind sogar in Novaesium, Niederbieber und Alzey anzutreffen (FILTZINGER 1972, 140–141), K. BETTERMANN 1934, 114). Auch aus Vindonissa ist diese

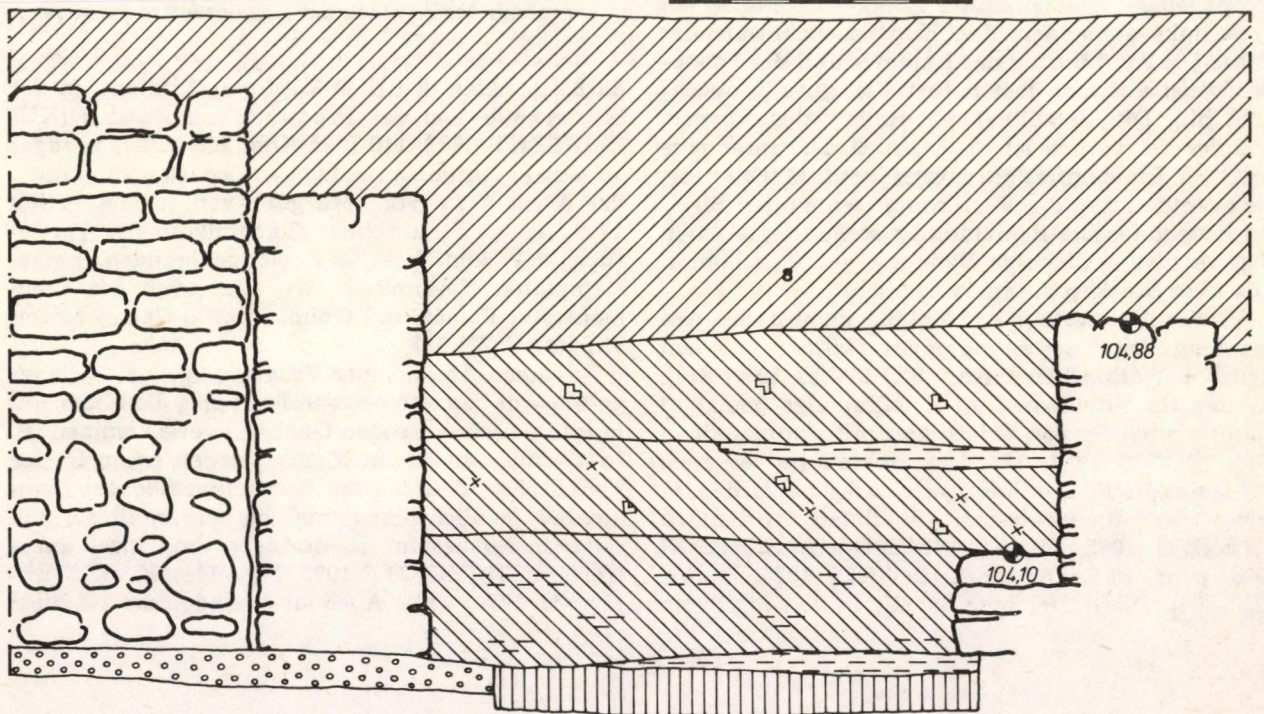
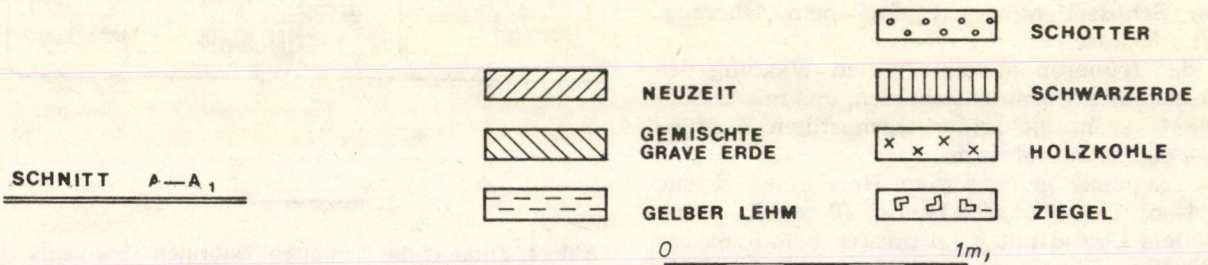
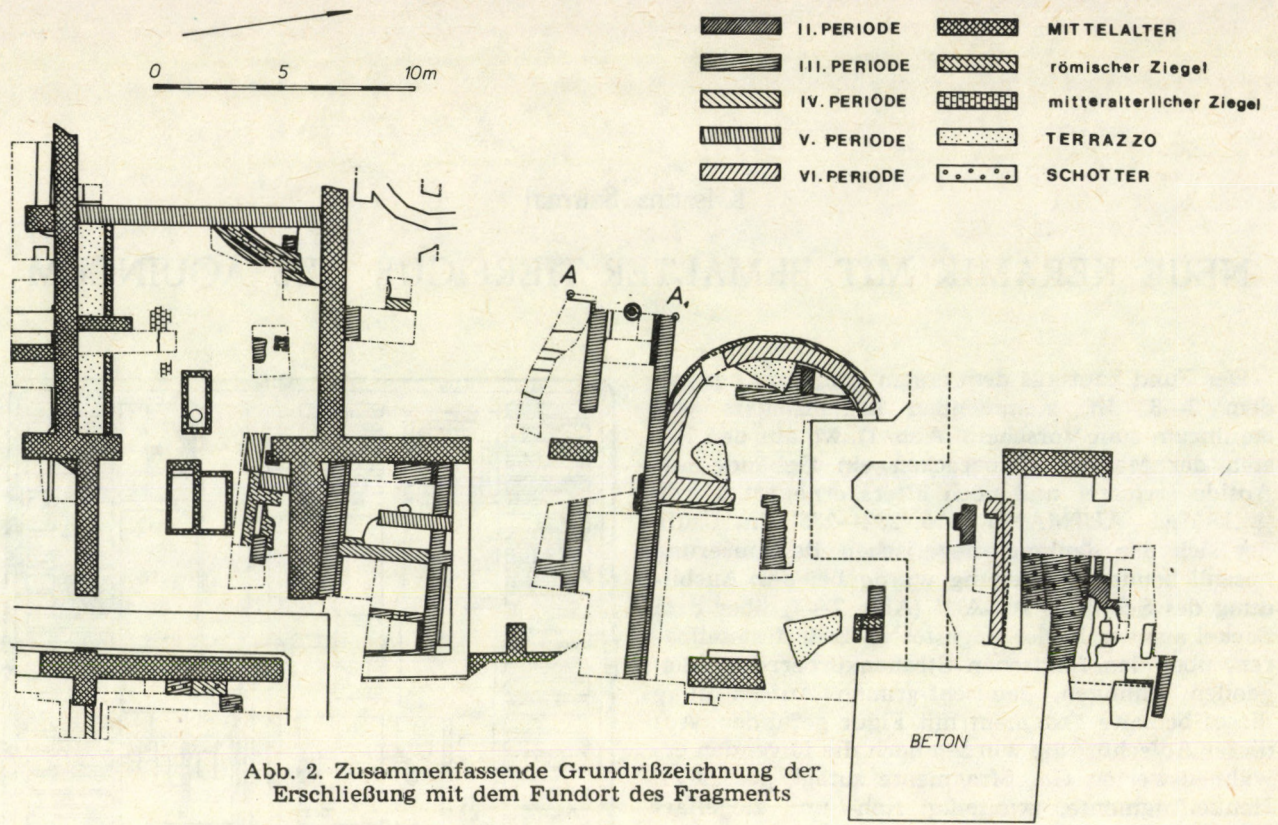
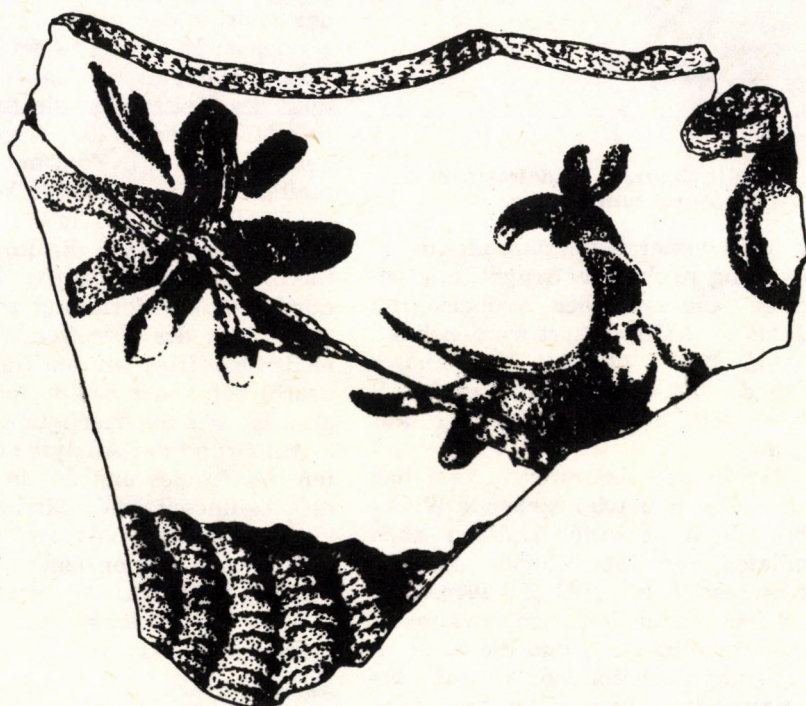
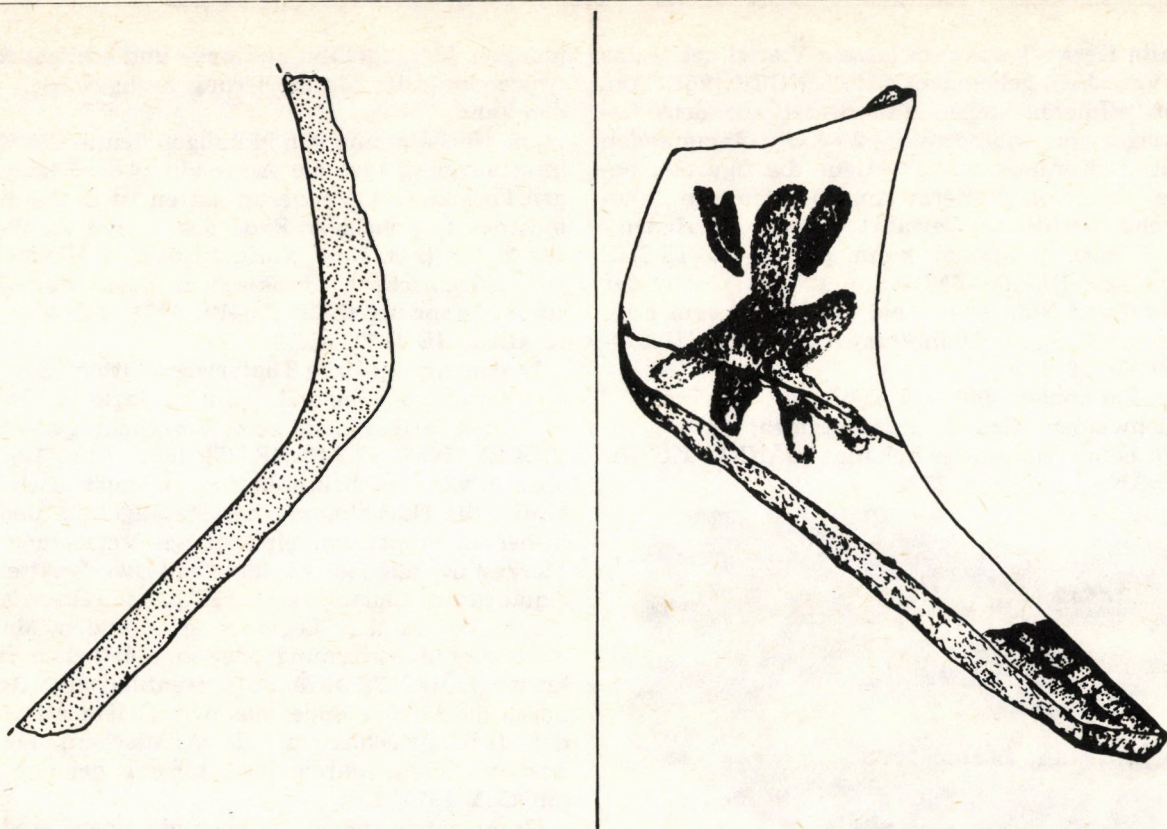


Abb. 3. Profilzeichnung des Fundortes des keramischen Fragments



0 3 cm

Abb. 4. Das bemalte, figurale Wandfragment aus Aquincum

bemalte Keramik aus dem letzten Viertel des 1. Jhs zum Vorschein gekommen (ETTLINGER 1951, 110).

Von alldiesen stehen zu unserer aus dem Legionslager von Aquincum des 2—3. Jhs stammenden bemalten Keramik mit Tierfigur die figurale, bemalte Ware von Wetterau am nächsten, die hellenistische Traditionen bewahrt und auf die Hadrianuszeit datiert werden kann (HULD—ZETSCHKE 1978, 5—6., HULD—ZETSCHKE 1984, 31). Aus der Töpferei von Nida ist uns ein Töpfer mit dem griechischen Namen: Euand(ros) bekannt (HULD—ZETSCHKE 1984, 26).

Aus Pannonien sind uns bisher aus Gorsium auf gelblichweißem Grund Gefäßfragmente mit gelblichrot bemaltem Muster bekannt (BÁNKI 1978, Nr. 586, BÁNKI 1979, Nr. 257).



Abb. 5. Das bemalte, figurale Wandfragment aus Aquincum

Innerhalb der Aquincumer Keramikprodukte registriert die Forschung noch eine Gruppe mit bemalten Tierfiguren, die aus der Früheisenzeit stammt und auf das 1—2. Jh. datiert werden kann (MARÓTI—VADAY 1980, 79—91). Von dieser Gruppe weicht in der Ausführung und Herkunft die neue Keramik mit bemalter Tierfigur aus Aquincum völlig ab.

Es ist belegt, daß in den Aquincumer Canabae die vom Ende des 1. Jhs in Betrieb stehende Werkstatt in der Kiscelli-Gasse unter anderen auch gelblichrote Sigillaten und Metallgefäße nachahmende Keramik hergestellt hat (PÓCZY 1956, 78—88, GABLER 1976, 44). Außer den oben erwähnten, ist auch die breite Pinselführung und die Anwendung der Marmorierung nachahmende Technik das eine Charakteristikum der etwas später gegründeten, gleichfalls in der Militärstadt aufgebauten Töpferwerkstätte in der Selmeci-Gasse (PÓCZY 1956, 90—92). In der Flaviuszeit entstand die Keramikwerkstätte in der Bécsi-Straße (PARRAGI 1971, 78), unter deren Produkte auch Sigillatennachah-

mungen, Metallgefäßimitationen und schließlich die Anwendung der Marmorierung nachgewiesen werden kann.

Die Nachahmung von Metallgefäßen in der Keramikerzeugung und die Anwendung der einzigartigen Formen und Verzierungsarten ist in der Keramik der Legionslager Ende des 1. und zu Beginn des 2. Jhs (z.B. Holt, York, Nijmegen, Vindonissa) von griechischem, thrakischem oder kleinasiatischem Ursprung (ETTLINGER 1951, 110—111 und K. GREENE 1977, 126).

In den Aquincumer Töpferwerkstätten sind auch die Stempel der legio II. adiutrix, legio X. Gemina und legio IIII Flavia zum Vorschein gekommen (PÓCZY 1956, 87., PARRAGI 1971, Abb. 19). Die oben erwähnten Faktoren von hellenistischer Herkunft: die Nachahmung der Metallgefäße und die bisher in Aquincum einzigartige Verzierung mit Tiergestalt dürften in die Töpferwerkstätte der Aquincumer Canabae zum Teil in indirekter Weise durch die zu den Legionen gehörenden Meister westlicher Abstammung oder ihre örtlichen Hilfskräfte (LÓRINCZ 1978, 310), eventuell unmittelbar durch die letzten Endes aus dem Orient stammenden (z.B. griechischen, kleinasiatischen) Meister oder vielleicht durch ihre Liberti gelangt sein (MÓCSY 1974, 155).

Gegenwärtig stehen uns noch nicht genügend Daten zur Beantwortung der Frage zur Verfügung, zu welcher Werkstatt der Aquincumer Militärstadt der Meister der neuen, bemalten, mit Hahnmotiv verzierten Keramik gehört hat.

Das hellenistische Charakteristikum auf dem Produkt des Meisters ist die Anwendung der einzigartigen Ornamentik (die Figur des nach rechts blickenden Hahnes in dem mit gelblichroter Farbe bemalten Bildfries). An den keramischen Fragmenten sind auch die Spezifika der Werkstätten der Aquincumer Militärstadt: die Imitierung der Motive der Sigillaten (Blumenmotiv, Tierfigur), die Anwendung der Marmorierung zu erkennen. Die Eigenartigkeiten des betreffenden Handwerkers ist, daß er den Bildfries auf den Halsteil des Gefäßes angebracht hat, sowie daß das benutzte Blumenmotiv so groß ist, wie die Tierfigur selbst.

Auf Grund der Analyse der stratigraphischen Daten des Fundes und der in den Töpferwerkstätten der Aquincumer Militärstadt zum Vorschein gekommenen Stempel datieren wir diese aus dem Aquincumer Legionslager stammende Keramik aus dem 2—3. Jh. auf den vom dritten Jahrzehnt des 2. Jhs bis zu dem mittleren Jahrzehnt des 3. Jhs reichenden Zeitraum.²

Anmerkungen

1. An der in der Literatur erwähnten zusammenfassenden Grundzeichnung ist der Schnitt G—G/1 mit dem gegenwärtigen Schnitt A—A/1 identisch.
2. Hier spreche ich für die mir gegebene Unterstützung E. Bónis und D. Gabler sowie für die Zeichnungen Frau P. Czirják und K. Debitzky, ferner für das Foto I. Molnár meinen Dank aus.

BIBLIOGRAPHIE

- BÁNKI 1978 ZS. BÁNKI, *Kutatások Gorsiumban 1975-ben. — Forschungen in Gorsium 1975.* ARegia 16 (1978) 169—268.
- BÁNKI 1981 ZS. BÁNKI, *Forschungen in Gorsium im Jahre 1979.* ARegia 19 (1981) 201—229.
- BETTERMANN 1934 K. BETTERMANN, *Die bemalte Keramik der frühen römischen Germanien.* Saalburg Jahrbuch 8 (1934) 97—129.
- BÓNIS 1942 É. BÓNIS, *A császárkori edénművesség termékei Pannóniában. — Die Produkte der kaiserzeitlichen Töpferei in Pannonien.* DissPann II. 20. Bp. 1942.
- ETTLINGER 1951 E. ETTLINGER, *Legionary pottery from Vindonissa.* Journal of Roman Studies 41 (1951) 105—111.
- FILTZINGER 1972 PH. FILTZINGER, *Novaesium. V. Die römische Keramik aus dem Militärbereich von Novaesium.* Berlin 1972.
- GABLER 1976 D. GABLER, *Importált reliefdíszmű sigillaták és pannoniai utánzataik. — Importierte reliefverzierte Sigillaten und ihre pannonischen Nachahmungen.* ArchÉrt 103 (1976) 33—52.
- GREENE 1977 K. GREENE, *Legionary pottery and the significant of HOLT.* B.A.R. Suppl. 30 (1977) 117—132.
I. HULD—ZETSCHÉ, *Römische rotbemalte Ware der Wetterau.* (Museum für Vor- und Frühgeschichte. 9.) Frankfurt am Main 1978, 1—48.
- HULD—ZETSCHÉ 1984 I. HULD—ZETSCHÉ, *Der römische Fasanenkrug aus Mainz (Zur figürlichen Bemalung der Wetterauer Ware).* Mainz 1984, 1—43.
- KUZSINSZKY 1932 B. KUZSINSZKY, *A gázgyári római fazekastelep Aquincumban. — Die römische Töpferei bei der Gasfabrik in Aquincum.* BpR 11 (1932) 5—423.
- LŐRINCZ 1978 B. LŐRINCZ, *Die Besatzungstruppen des Legionslagers von Aquincum am Ende des 1.- Anfang des 2. Jahrhunderts.* Acta ArchHung 30 (1978) 299—312.
- LUDOWICI 1927 W. LUDOWICI, *Stempel, Namen und Bilder römischer Töpfer.* Jochgrimm 1927.
- MARÓTI 1985 É. MARÓTI, *Római kori pecsételt díszmű edénytöredékek Pest megyéből. — Römerzeitliche gestempelte Gefäßfragmente aus dem Komitat Pest.* StCom 17 (1985) 97—137.
- MARÓTI—VADAY 1980 É. MARÓTI—A. VADAY, *Kora császárkori figurális díszítés, festett kerámia Pannóniában és a szarmata barbaricumban. — Frühkaiserzeitliche figurale Verzierung, bemalte Keramik in Pannonien und im sarmatischen Barbaricum.* StCom 9 (1980) 79—93.
- MÓCSY 1974 A. MÓCSY, *Pannonia und Upper Moesia.* London 1974.
- PARRAGI 1971 GY. PARRAGI, *Koracsászárkori fazekasműhely Óbudán. — Frühkaiserzeitliche Töpferei in Óbuda.* ArchÉrt 98 (1971) 60—79.
- PÓCZY 1956 K. PÓCZY, *Töpferwerkstätten von Aquincum.* ActaArchHung. 7 (1956) 73—136.
- RUTKOVSKI 1968 B. RUTKOVSKI, *A fragment of a mould for decorated sigillata from Margum.* RCRFA 10 (1968) 18—28.
- STANFIELD—SIMPSON 1958 J. STANFIELD—G. SIMPSON, *Central Gaulish potters.* London 1958.

- STENICO 1982 A. STENICO, *Ceramica Arretina e terra sigillata tardoitalica*. RCRFA 2 (1959) 51—62.
- SZILÁGYI 1975 J. GY. SZILÁGYI, *Etruszkokorinthosi vázafestészet. — Etruskokorinthische Vasenbemalung*. Bp. 1975.
- SZIRMAI—ALTMANN 1976 K. SZIRMAI—J. ALTMANN, *Előzetes jelentés a ferencesek temploma és a via praetoriától északra húzódó római kori épületmaradványok régészeti kutatásáról. — Vorbericht über die archäologische Forschung der nördlich von der Franziskanerkirche und der via praetoria ziehenden römerzeitlichen Gebäudereste*. BpR 24 (1976) 233—248.

K. Szirmai
Budapest
Budapesti Történeti Múzeum
Károlyi Mihály utca 16.
1053